

## Teil I: Basisinformationen

### 1 Allgemeines über die USA

#### 1.1 Bestimmungsort USA

Kein anderes Land ist in unserem Leben so präsent wie die Vereinigten Staaten von Amerika. Tagtäglich kommen wir mit amerikanischem Lebensstil oder dem, was wir dafür halten, bewusst oder unbewusst in Berührung. Viele meinen zu wissen, wie die Amerikaner sind, was sie essen, wie sie leben, sich kleiden, denken und fühlen. Wir kaufen amerikanische Produkte in Supermärkten und Einkaufszentren, sehen amerikanische Filme und Serien im Fernsehen, hören amerikanische Musik im Radio, und wenn wir ins Kino gehen, sind die Filme zumeist Hollywoodproduktionen. Wir schmunzeln über die heranwachsende Generation, die für unser Dafürhalten amerikanischen Lebensstil mehr oder weniger gut kopiert und die *fast food* allemal unseren Kochkünsten vorzieht. Was von der anderen Seite des Teiches zu uns gelangt, ruft unsere Bewunderung hervor, versetzt uns oft in Erstaunen, zuweilen stößt es uns ab. Doch immer sind wir fasziniert. Kein anderes Land wirkt auf uns so widersprüchlich. Kein anderes Land dominiert in einer derartigen Weise unsere Medien- und Kulturlandschaft und somit unser Denken. Selbst unsere Sprache ist infiltriert von einer Flut von Anglizismen und Amerikanismen, die wir augenzwinkernd als neudeutsche Wörter bezeichnen.

Amerika ist ein niemals sterbender Mythos. Es hat nach wie vor nichts von seiner Anziehungskraft auf Aussteiger, Abenteurer oder Menschen, die den politischen oder ökonomischen Zwängen ihrer Heimatländer entfliehen wollen, verloren. Und doch – das Land steckt voller Widersprüche. Die hohen Ideale von Freiheit und Gleichheit eines jeden Individuums kollidieren oft mit unseren Auffassungen darüber und allzu oft auch mit der harten Realität. Amerika hat eine der höchsten Kriminalitätsraten auf der Welt. In dem Land, das sich gern als Hort der Freiheit und Demokratie sieht, kann jeder X-Beliebige Waffen kaufen, so wie unsereiner Obst im Supermarkt. Seit 1976 gab es über 1000 Hinrichtungen, von denen einige sogar auf dem Bildschirm verfolgt werden konnten. Auch das ist Amerika. Trotz der Tatsache, dass die Einwanderungsgesetze mit die schärfsten in der Welt sind und es zunehmend schwieriger wird, Zutritt zum „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ zu erlangen, gibt es immer wieder einige, denen der Neuanfang gelingt, die sich erfolgreich hocharbeiten und die ihren Weg gehen. Für sie wird der *American Dream* zur Wirklichkeit. Es sind diese Erfolgsgeschichten, die man sich weitererzählt und über die man redet. Und so lebt der Mythos weiter.

Mythos „USA“

Während Amerikaner mit Europa v.a. geschichtsträchtige Schauplätze, ein reiches kulturelles Erbe und zuweilen auch überholte Traditionen verbinden, die sie belächeln, aber um die sie uns in Wahrheit auch beneiden, assoziieren Europäer mit Amerika v.a. eins: Flexibilität, Bewegung, Veränderung, Anpassung. Keine andere Nation hat binnen so kurzer Zeit das Gesicht eines Kontinents und der ganzen Welt derart geprägt. Amerika ist das Land der Superlative. Es ist das viertgrößte Land auf der Erde. Es ist zweifelsohne das mächtigste

Land. Amerika ist das Land mit den höchsten Häusern, den neuesten Produkten auf dem Markt, der Inbegriff alles Modernen und Innovativen. Trends werden dort gemacht, neue Entwicklungsrichtungen dort zuerst eingeschlagen. Amerika ist ein Land der Gegensätze. Man bräuhete Jahre, um auch nur annähernd behaupten zu können, Land und Leute zu verstehen. Die Fläche Amerikas ist weitaus größer als die Fläche Europas, das Klima weist stärkere Gegensätze auf und es gibt viele weitere Kontraste, die in einer verallgemeinerten Darstellung niemals Platz finden würden. Jeder einzelne Bundesstaat ist ein Land für sich, so wie Deutschland, Italien oder Frankreich in Europa. Kalifornien ist schon allein größer als Deutschland, Texas ist größer als Frankreich. Für einen Texaner mag Maine genauso fremd und andersartig sein, wie für einen Spanier Finnland. Das Leben in einer südlichen Region der USA mit subtropischen Wäldern unterscheidet sich drastisch vom Leben im Norden der Staaten, wo die Winter strenger sind als irgendwo in Europa. El Paso ist nicht weniger amerikanisch als Boston oder New York. Es gibt keinen typischen amerikanischen Ort, es gibt keinen typischen Amerikaner.

Schmelztiegel  
verschiedener  
Kulturen

Die Verschiedenartigkeit der dort lebenden Menschen ist immens. Ein Chicano ist ebenso ein Amerikaner, wie ein Cherokee, ein Afro-Amerikaner oder ein Nachfahre der alten WASP-Familien (White Anglo-Saxon Protestants). Ein Martin Luther King darf ebenso wenig in einem amerikanischen Geschichtsbuch fehlen wie ein George Washington oder ein Al Capone. Hinzu kommen die Unterschiede zwischen den Generationen. Und doch sind die kulturellen Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen im Vergleich zu den europäischen Ländern verschwindend gering, denn die ethnischen Gruppen sind überall verteilt und mit anderen vermischt, so dass es nur relativ wenige Konzentrationen ethnischer Gruppen gibt. Und Amerika ist atemberaubend schön. In seiner riesigen Fläche beherbergt das Land fast alle dem Menschen bekannten physischen Bedingungen. Hitze und Kälte, arktische Schneewüste und tropische Sümpfe, endlose Wälder, Gebirge, unendliche Ebenen, karge Sandwüsten sowie das weltweit größte Flusssystem. Wo sonst gibt es diese scheinbar niemals endenden Straßen, die sich irgendwo am Horizont in nichts auflösen? Wo sonst gibt es so riesige Nationalparks, dass Sie tagelang darin umherwandern können, ohne einer anderen Menschenseele zu begegnen? So divers die Bevölkerung des Landes ist, so vielfältig ist seine Natur und Tierwelt. Amerika kann niemals zu flach oder zu gebirgig, seine Menschen niemals zu gleichgültig oder zu neugierig sein. Das Land ist wie ein riesengroßes buntes Mosaik. Darin liegt seine überwältigende Faszination. Es bietet für jeden Geschmack etwas.

Amerikaner selbst fühlen sich stolz und privilegiert, in diesem faszinierenden Land leben zu dürfen. Sie lassen uns gern an dieser Freude teilhaben und sind berühmt für ihre lockere und freundliche Art, die von manchem reservierten Europäer gern als Oberflächlichkeit abgestempelt wird, die aber nichts anderes ist, als Ausdruck dieses besonderen Lebensgefühls, das sie für kurze oder längere Zeit mit uns teilen.